

NACHRUF EHRENMITGLIED HERR RUEDI ZUMSTEIN

(5.10.1920 – 7.7.2018)

Rudolf Zumstein wurde am 5. Oktober 1920 auf dem elterlichen Hof seiner Mutter in Kleindietwil geboren. Die junge Familie verbrachte die ersten zwei Jahre in Olten und bezog dann, 1922, ein Eigenheim in Starrkirch, wo im gleichen Jahr seine Schwester Gertrud und 1929 seine Schwester Margrit zur Welt kamen.

Rudolf Zumstein besuchte die Primarschulen in Starrkirch und anschliessend die Bezirks-, Handels und Verkehrsschulen in Olten. Im Anschluss an die Verkehrsschule trat er als Beamter in den Dienst der SBB ein.

So gerne er auf Reisen war, sowenig behagte ihm bei den SBB das dauernde Umziehen von Bahnhof zu Bahnhof, und so liess er sich schon früh fest in den Bahnhof Olten wählen, wo er zum Fahrdienstleiter avancierte.

Seiner ersten, 1951 geschlossenen Ehe mit der leider früh verstorbenen Edith Saxer entspross Sohn Peter. 1968 heiratete er Agnes Kissling. Im darauffolgenden Jahr wurde Tochter Eva geboren. Das Familienleben mit seinen Kindern und den Söhnen Hansruedi, Urs und Martin aus erster Ehe seiner Frau Agnes galt als besonders harmonisch. Im Jahr 1970 bezog die Familie ihre eigenen vier Wände.

Bildliches Gestalten waren seine Passion. Seine Karikaturen erschienen in Zeitungen, einige seiner Ölgemälde fanden an Ausstellungen Anklang. Rauchende Dampfloks und das Meer waren hier seine bevorzugten Motive. Kein Wunder also, dass er auch seine weitere Passion, das Filmen, bald auch in diese künstlerische Richtung einspannte: Er schuf über 20 Zeichentrickfilme, Werke, die ihm weltweit an Festivals viele erste Auszeichnungen einbrachten und an einigen Fernsehanstalten, selbst in Japan, gezeigt wurden. Seine Filme waren meist mit humorvollem Inhalt, aber oft auch mit beissender Satire gespickt. Es erfüllte ihn mit besonderer Genugtuung und Stolz, als seine Filme „Pro Patria“ und „Die Uniform“ am Filmfestival von Hiroshima ausgezeichnet wurden, fand doch dieses Festival unter dem Thema „Friede und Menschlichkeit“ zum Gedenken an den Abwurf der ersten Atombombe statt. Zahlreiche Beiträge in der schweizerischen und deutschen Fachpresse bewogen den Habegger-Verlag, Derendingen, ihn für die Herausgabe eines Buches zu gewinnen. Sein Buch „Der Zeichentrickfilm“ erschien dann im Jahr 1980 und fand im deutschen Sprachraum eine sehr gute Aufnahme. Das filmische Wirken des Verstorbenen fand letztlich seine Würdigung im „Solothurner Almanach“, der zur 500-Jahrfeier des Kantons erschienen ist.

Lange vor seiner Pensionierung erfüllte er sich einen langgehegten Wunsch und liess im südlichen Spanien ein Ferienhaus bauen. Hier, an „seinem“ Meer fühlte er sich wohl und schöpfte er in den Ferien Erholung. Seit seiner Pensionierung weilte er dann immer längere Zeit im sonnigen Spanien.

Bis ins hohe Alter von 97 Jahren lebte er mit seiner Gattin Agnes in der eigenen Wohnung im Meierhof. Einkäufe erledigte er noch selbst am Computer über den Online-Dienst. Kurz vor Weihnachten entschied sich das Ehepaar dann ins Alterszentrum Marienheim in Wangen umzuziehen, wo Ruedi gut umsorgt im Juli 2018 sanft einschlafen durfte. Er darf auf ein erfülltes Leben zurückblicken. Ruedi Zumstein war 60-Jahre Mitglied von swissmovie und zudem Ehrenmitglied dieser Vereinigung.